

# Rechtsphilosophie

von

DR. JUR. KURT SEELMANN

o. Professor an der Universität Hamburg



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNCHEN 1994

# Inhaltsverzeichnis

Seite Rdnr.

<b>Einleitung</b>		1	
<b>A. Was ist Recht?</b>		5	
<b>§ 1 Die „Alternativendebatte“ oder: Recht ist nicht selbstverständlich</b>		5	1
1. Die Kritik am Recht in Antike, Mittelalter und Neuzeit		6	4
a) Rechtskritik in der Antike		7	6
b) Aspekte der Rechtskritik des Mittelalters von Augustinus bis zur Reformation		8	7
c) Rechtskritik in der Neuzeit		12	15
2. Heute erörterte Gründe für die Suche nach Alternativen		14	20
a) Störung für Gemeinschaften		15	22
b) Abstraktheit		17	26
c) Freiheitsbedrohung		18	28
d) Unbestimmtheit		19	30
e) Ineffizienz und Formalismus		20	32
3. Alternative Konfliktlösungsmodelle		22	35
a) Das Freundschaftsmodell		22	35
b) Palaver o. ä.		22	37
c) „Schlichten statt richten“		23	39
4. Folgerungen für das Verständnis von „Recht“		26	46
<b>§ 2 Aspekte des Rechtsbegriffs</b>		27	1
1. Wesensfragen und Sprachanalyse		28	1
a) Alte Definitionen		28	1
b) Harts Klärungsversuch		29	5
2. Das Problem des Rechtspositivismus		33	13
a) Der Kern des Problems		34	15
b) „Gesetzliches Unrecht“? Die „Radbruch'sche Formel“		36	21
c) Der emotionale Rest: die „Subjektivismusthese“		39	28
3. Normative und soziologische Rechtstheorien, „Sein“ und „Sollen“		40	30
a) Der Kelsen-Ehrlich-Streit		40	30
b) Die Bedeutung von „Sollen“		43	38
4. Recht als Gesamtheit von Normen		44	40
a) Imperativtheorie: Pro und Contra		45	41
b) Rechtsrealismus		47	46
c) Geltung und Wirksamkeit		48	50

	Seite	Rdnr.
5. Recht als soziale Ordnung . . . . .	51	56
6. Recht als Verhältnis zwischen Menschen . . . . .	52	59
a) Luhmanns These vom Recht als Erwartungsbeziehung . . . . .	53	61
b) Kants Rechtsbegriff der Freiheitsoptimierung . . . . .	55	64
c) Hegels Verständnis von Recht als Anerkennungsbeziehung . . . . .	57	68
7. Recht als System . . . . .	59	71
a) Die deduktive Systematik des Naturrechts: Chr. Wolffs Ableitung . . . . .	60	73
b) Die organische und induktiv-deduktive Systematik der „Begriffsjurisprudenz“: Puchtas Begriffspyramide . . . . .	62	77
c) Der Stufenbau in Kelsens System der „Reinen Rechtslehre“ . . . . .	64	83
d) Axiomatisierung von Rechtssätzen zu einem System mit Hilfe der modernen Logik . . . . .	65	85
<b>§ 3 Recht und seine Abgrenzung zu ähnlichen Phänomenen . . . . .</b>	<b>67</b>	<b>1</b>
1. Recht in Abgrenzung zu Sitte, Brauch und Konvention . . . . .	68	3
a) Unterschiedliche psychische Reaktionen oder Sanktionen . . . . .	68	3
b) Unterschiedliche Interaktionsformen . . . . .	70	8
2. Recht und Moral als klassische Unterscheidung der Rechtsphilosophie . . . . .	73	11
a) Drei Varianten einer Recht/Moral-Abgrenzung . . . . .	73	11
b) Nur Verbote als Gegenstand des Rechts? . . . . .	76	16
c) Die moralische Argumentationsdimension im Recht . . . . .	80	26
3. Recht und Wirtschaft . . . . .	81	29
a) Recht und Wirtschaft als Komplementärverhältnis . . . . .	82	31
b) Recht und Wirtschaft als unterschiedliche Steuerungsmodelle: Der Streit um „Autopoiesis“ . . . . .	83	33
c) Ökonomische Analyse des Rechts . . . . .	88	42
<b>§ 4 Die Problematik der Alternativen und die Leistungen des Rechts . . . . .</b>	<b>88</b>	<b>1</b>
1. Recht, Gemeinschaft und Freiheit . . . . .	89	2
2. Recht, Abstraktion und Freiheit . . . . .	90	4
3. Recht, Dogmatik und Formalismus . . . . .	92	7
4. Recht und Unbestimmtheit . . . . .	94	12
<b>B. Abhängigkeit des Rechts von Prämissen außerhalb des Gesetzes . . . . .</b>	<b>97</b>	
<b>§ 5 Zur Zulässigkeit der Fragestellung . . . . .</b>	<b>97</b>	<b>1</b>
1. Wertorientierung gefährlich? . . . . .	98	4
2. Der spezifisch juristische Diskurs . . . . .	100	8

	Seite	Rdnr.
<b>§ 6 Die praktische Bedeutung außergesetzlicher Prämissen</b>	102	1
1. Die Abhängigkeit des Gesetzgebers von der Rechtsphilosophie	102	1
2. Wertungen grundsätzlicher Art in der höchstrichterlichen Rechtsprechung	104	5
a) Am Beispiel Gerechtigkeit	105	6
b) Am Beispiel „Sittengesetz“, „gute Sitten“ o. ä.	110	18
3. Wertungen im juristischen Alltag	116	28
a) Semantische Spielräume in der Interpretation	117	30
b) Wertungen i. e. S.	119	35
c) Normative Prämissen jenseits des Bereichs der Gesetzesinterpretation	122	39
<b>§ 7 Gerechtigkeitstheorien – kurzer historischer Überblick</b>	125	1
1. Die Bedeutung von „Gerechtigkeit“ in der historischen Entwicklung	126	2
a) Die Grundlagen in der Antike: Platon und Aristoteles	126	2
b) Inhaltsleere Formeln?	128	5
2. Billigkeit, Rechtssicherheit und Gerechtigkeit	131	11
<b>§ 8 Das Naturrecht</b>	134	1
1. Das Naturrecht und seine Geschichte	135	1
a) Was heißt und was bezweckt „Naturrecht“?	135	1
b) Antike Naturteleologie	137	5
c) Der Sprengsatz christlicher Theologie	138	6
d) Kant und die Folgen	140	11
2. Traditionelle neuzeitliche Begründungen für Naturrecht als Vernunftrecht	143	15
a) Die subjektiven Rechte als Voraussetzung für Vernunftrecht	143	15
b) Drei rivalisierende Begründungstypen: Natur des Menschen, Natur der Sache, Rationalität	144	17
<b>§ 9 Die aktuelle Normbegründungsdebatte</b>	148	1
1. Probleme einer Normbegründung	149	2
a) Rationale Klärungen im Vorfeld normativer Begründungen	150	3
b) Der Streit zwischen Emotivismus, Präskriptivismus, Naturalismus und Intuitionismus	151	6
c) Die Struktur von normativen Begründungen: Toulmin und Alberts „Münchhausen-Trilemma“	154	14
2. Konsensuelle Richtigkeitstheorien	157	20
a) Kontraktualistische Richtigkeitstheorien	158	21
b) Diskursethik: Habermas	160	26

3. Versuche einer „Letztbegründung“ . . . . .	163	32
a) Das Letztbegründungsproblem in der neueren Philosophiegeschichte . . . . .	164	36
b) Die Reichweite des modernen „Letztbegründungs“-Arguments: Apel versus Höhle . . . . .	166	39
c) Der „intellektualistische Fehlschluß“: Iltings Kritik . . . . .	167	42
4. Anerkennung zumutbarer Normen oder: doppelte Anerkennung . . . . .	168	43
a) Was ist „zumutbar“? . . . . .	169	44
b) Kohlbergs Stufenleiter des moralischen Urteils . . . . .	172	51
c) Ähnlichkeiten moderner Normbegründungstheorien in deren praktischen Folgen: 2-Stufen-Modelle . . . . .	175	55
<b>§ 10 Die aktuelle Gerechtigkeitsdebatte</b> . . . . .	177	1
1. Probleme des Utilitarismus: Benthams Erben . . . . .	178	2
2. Die rechte-orientierte Gerechtigkeitstheorie: Streit über Locke . . . . .	181	10
3. Das „Fairness“-Prinzip: Rawls und Dworkin . . . . .	184	18
4. Kommunitaristische Gerechtigkeitstheorien . . . . .	187	24
a) „Sphären der Gerechtigkeit“: Walzer . . . . .	188	26
b) Überschreitung der Grenze zwischen „gerecht“ und „gut“: genetischer und normativer Kommunitarismus . . . . .	189	28
<b>§ 11 Autonomie des Rechts?</b> . . . . .	193	1
1. Die „Autonomiethese“ . . . . .	194	3
a) Freiheitsargument . . . . .	194	4
b) Rechtssicherheitsargument . . . . .	195	5
c) Demokratiargument . . . . .	195	6
d) Pluralismusargument . . . . .	196	7
2. Inhaltsforderungen an das Recht . . . . .	196	8
a) (Formeller) Rechtsstaat und (materialer) Sozialstaat . . . . .	196	8
b) Ökologie und Recht . . . . .	200	14
3. Generalisierung und Individualisierung im Recht . . . . .	203	21
<b>Personenverzeichnis</b> . . . . .	207	
<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	209	